

DIE WELT



UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Sonnabend, 27. Oktober 1962

C 7107 A

Ausgabe H** Nr. 252 - Preis 50 Pf

Beseitigung der Basen auf Kuba unverrückbares Ziel Kennedys

De Gaulle

E. U. F. — Die Kuba-Krise fesselt die Aufmerksamkeit. Und besorgt wendet sich der Blick vom Karibischen Meer nach den Höhen des Himalaja.

Noch einmal hat General de Gaulle in einem Aufruf mit seinem Rücktritt gedroht, wenn sich nicht eine nennenswerte Mehrheit dafür entscheidet, künftig den Staatspräsidenten unmittelbar durch das Volk wählen zu lassen.

De Gaulle ließ noch einmal seine Verachtung für die Parteien spüren. Sie wird von einem großen Teil des französischen Volkes geteilt.

Wie das Referendum auch ausgeht, die innere Krise Frankreichs wird andauern. So er bleibt, kann der General sie wohl meistern.

Kein Tauschgespräch über Stützpunkte geplant

Militärischer Einsatz möglich

Kabelbericht unseres Korrespondenten

Bo. Washington, 26. Oktober

Die Beseitigung der sowjetischen Basen auf Kuba mit ihren weittragenden strategischen Fernwaffen ist das unverrückbare Ziel der Regierung Kennedy.

Mit anderen Worten: es gibt kein Ende der Krise, solange nicht die Basen, die Amerika als offensiv betrachtet, niedergelassen und die Mittelstreckenraketen nach der Sowjetunion zurückverschifft sind.

Dieser harte Kern der Krise ist es, der vor Optimismus warnen läßt. Das US-Außenministerium erklärte am Freitag, daß „weitere Maßnahmen“ gegen Kuba gerechtfertigt wären.

An der Kuba-Stabsbesprechung im Weißen Haus nahm am Freitag auch der Leiter der amerikanischen Abrüstungsbehörde, Foster, teil.

Letzter Appell de Gaulles: „Stimmt massiv mit Ja“

Zwei Tage vor dem Referendum über seine Pläne zur Verfassungsänderung hat Staatspräsident de Gaulle am Freitag erneut an die Franzosen appelliert, massiv mit „Ja“ zu stimmen.

De Gaulle, der von sich selbst in der dritten Person sprach, erklärte nachdrücklich, ohne ein überwältigendes „Ja“ der Wählerschaft könne er seine „historische Aufgabe“ nicht erfüllen.

ton ist nicht bereit, ein Gespräch über Stützpunkte einfach als Austausch von Basen zu führen. Vielmehr wird es auf Abrüstungsmaßnahmen im großen Stil bestehen — mit voller Sicherheit durch internationale Inspektion.

Auf Kuba ist die unmittelbare Konfrontation unverändert gegeben, auch wenn Chruschtschow es vorzieht, seine Schiffe mit strategischem Material zurückzuholen.

Die reibungslose Durchsuchung eines libanesischen Frachters mit sowjetischer Ladung braucht kein Muster für die Zukunft zu sein.

In dem schweren Konflikt der Weltmächte um Kuba sind alle Krisenelemente ungeschmälert vorhanden, wenn man von den „Verhandlungen über Verhandlungen“ in New York absieht.

Kennedy will die Waffenblockade erst aussetzen, wenn durch Überwachung der kubanischen Gewässer sichergestellt ist, daß nicht im geheimen weitere Transporte strategischer Waffen nach der Zuckerinsel kommen.

Adenauer mahnt zur Besonnenheit

Nachrichtendienst der WELT Bonn/Washington, 26. Oktober

Bundeskanzler Adenauer hat an das deutsche Volk appelliert, die Ruhe auch in der nächsten Zeit zu bewahren.

Bisher hatten sich keine Anzeichen gezeigt, daß die Freiheit Berlins gefährdet sei. „Die drei Westmächte und wir sind auf alle Fälle zum Schutz der Freiheit Berlins bereit.“

In Bonn überreichte der sowjetische Botschafter in der Bundesrepublik, Smirnow, Bundesaußenminister Schröder ein von informierter Seite als Note bezeichnetes Memorandum.

Zu Bonner Vermutungen, wonach damit zu rechnen sei, daß Adenauer seine für Anfang November geplante Amerikareise verschieben werde, wird aus Kreisen des Washingtoner Außenministeriums bekannt, daß die Pläne für eine Unterredung des Kanzlers mit Präsident Kennedy am 7. November weiterbestünden.

Ausnahmestand in Indien

Neu-Delhi, 26. Oktober (dpa-AP)

Angesichts neuer schwerer Kämpfe im indisch-chinesischen Grenzgebiet hat Staatspräsident Radhakrishnan am Freitag in ganz Indien für vorerst zwei Monate den Ausnahmestand proklamiert.

Diese Proklamation berechtigt die indische Regierung, alle Grundrechte der Verfassung nötigenfalls ohne Zustimmung des Parlaments außer Kraft zu setzen.

Die Bevölkerung wurde aufgerufen, Schmuckstücke und Gold zu spenden, damit die Kriegskosten bezahlt werden können.

Der Verhängung des Ausnahmezustandes war die Einsetzung eines „Verteidigungsrates“ unter dem Vorsitz von Ministerpräsident Nehru vorgegangen.

Im Nordost-Grenzgebiet stehen die Chinesen rund 25 km südlich der McMahon-Linie. Sie rücken von der eroberten Stadt Tawang, wo 10 000 chinesische Soldaten eingesetzt sind, nach Osten vor und stehen jetzt vor den Toren des Unionstaates Assam.

EWG-Gespräche verliefen ohne Erfolg

Von unserem Korrespondenten hi. Brüssel, 26. Oktober

Ohne wesentliche Fortschritte haben die Minister der sechs EWG-Staaten und die britische Delegation am Freitag in Brüssel ihre Verhandlungen über die Probleme der britischen Landwirtschaft bei einem Beitritt Englands zum Gemeinsamen Markt vorläufig beendet.

Eine Annäherung der Standpunkte wurde nicht erreicht. Das Thema soll in der nächsten Gesprächsrunde vom 15. bis 17. November in Brüssel wieder aufgenommen werden.

Weitere Beruhigung an den Börsen

Von unserem Redaktionsmitglied iob. Hamburg, 26. Oktober

Der Aktienmarkt geriet am Wochenschluß wieder in ein ruhiges Fahrwasser. Bei allgemeiner Zurückhaltung konnten sich die Kurse überwiegend behaupten.

Schauerartige Regenfälle

Nachrichtendienst der WELT Hamburg, 26. Oktober

Auf der Rückseite eines Tiefausläufers strömt vorübergehend etwas kühlere Meeresluft nach Deutschland ein.

Der Schuß vor den Bug

Von HANS ZEHRER

Der Schlüssel zur sowjetischen Politik scheint nicht allein bei den Raketenbasen auf Kuba zu liegen. Sie würden zwar ausreichen, um eine Fülle von Spekulationen darauf zu begründen.

Die Amerikaner betonen den geheimnisvollen und verstohlenen Charakter der sowjetischen Bauten. Sicherlich in Erinnerung an die sowjetischen Atomexplosionen, die vorbereitet wurden.

Man muß sich in die Lage Chruschtschows hineinversetzen. Wenn er die erste innere Krise der Sowjetunion und des gesamten roten Lagers beheben will, hat er zwei Möglichkeiten.

Der amerikanische Präsident hat dem Mann im Kreml durch eine Reihe von Konzessionen, die die Grenze zwischen beiden Weltmächten absteckte und das Hoheitsgebiet der anderen Weltmacht respektierte.

Dann aber bleibt ihm nur die andere Möglichkeit: eine Weltkrise anzuhetzen und Konflikte zu schaffen, die hart an die Grenze der nuklearen Katastrophe herangehen.

Es spricht jedenfalls alles dafür, daß Chruschtschow die zweite Möglichkeit der Zuspitzung und Radikalisierung gewählt hat. Nicht in Berlin, wo er sich im Augenblick auf Forderungen beschränkt und auf Aktionen verzichtet.

Es ist wahr, dies ist die eine Möglichkeit, Politik im Atomzeitalter zu treiben, indem man mit der Macht droht, ohne sie einzusetzen.

Es ist wahr, dies ist die eine Möglichkeit, Politik im Atomzeitalter zu treiben, indem man mit der Macht droht, ohne sie einzusetzen. (Fortsetzung Seite 2)

Abonnement, durch Träger oder Post, monatlich DM 6,60 einschl. Zustellgebühr. Postabnehmer DM 6,00 Auslandsbezug DM 9.— einschl. Porto. Anzeigenpreisliste Nr. 24 vom 15. 7. 1961. Verantwortlich für Anzeigen: Karl Heinz Holz.

Advertisement for 'Sie lesen heute' featuring various authors and titles like 'FERDINAND FRIED', 'THILO BODE', 'HEINZ SCHEWE', etc.



UNO-Generalsekretär U Thant spricht mit Valerian Sorin (rechts), dem sowjetischen UNO-Delegierten, der die Luftaufnahmen der Amerikaner von den Raketenbasen in Kuba als „Fälschungen“ bezeichnet hatte.

Rosenberg neuer DGB-Vorsitzender

Kongreß vertagt Verabschiedung des Grundsatzprogrammes

Rosenberg hatte keinen Gegenkandidaten, obwohl sich einige Delegierte bemühten, den Vorsitzenden der IG Chemie, Gefeller, zu nominieren.

Rudolf Augstein verhaftet

Der Herausgeber der Zeitschrift „Der Spiegel“, Rudolf Augstein, ist am Freitag in Hamburg verhaftet worden.

Offiziell wurde strengstes Stillschweigen gewahrt. Der Hamburger Innenminister Schmidt bestätigte lediglich die Tatsache der Durchsuchung.

Diplomaten dürfen Moskau nicht verlassen

Nachrichtendienst der WELT Moskau, 26. Oktober

Die Sowjetregierung hat den westlichen Diplomaten untersagt, Moskau zu verlassen, wie am Freitag von diplomatischer Seite in Moskau verlautete.

Erfolgreicher Höhenversuch der Vereinigten Staaten

Honolulu, 26. Oktober (dpa)

Die Vereinigten Staaten haben am Freitag einen Kernsprengsatz in einer Höhe von etwa 50 Kilometer über der Johnston-Insel im mittleren Pazifik erfolgreich zur Explosion gebracht.